

Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

Koch Gruppe Automobile AG (ISIN ISIN DE000A1JKDU8)

Marzahner Chaussee 219
12681 Berlin

Tel.: +49 (0)30-549988-0
Fax: +49 (0)30-549988-98

Kontakt Investor Relations:

Email: vorstand@koch-ag.de

Internet: www.koch-automobile-ag.de

HV-Bericht Koch Gruppe Automobile AG

Dividende der stimmrechtslosen Vorzugsaktie bei 0,04 Euro

Zu ihrer diesjährigen Hauptversammlung hatte die Gesellschaft ihre Anteilseigner am 27. August 2019 in die Räumlichkeiten der Gesellschaft auf der Marzahner Chaussee in Berlin eingeladen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Günther Pilz begrüßte das knappe Dutzend Aktionäre, Gäste und Vertreter der Presse, darunter Alexander Langhorst von GSC Research, und erteilte nach Erledigung der üblichen einleitenden Hinweise und Formalien dem Vorstandsvorsitzenden und Hauptaktionär Thomas Koch das Wort.

Bericht des Vorstands

Nach Begrüßung der Teilnehmer erläuterte der Vorstandsvorsitzende zunächst das Zahlenwerk der KOCH Automobile AG für das abgelaufene Geschäftsjahr 2018. Ausweislich der vorgelegten Unterlagen summierten sich die Umsatzerlöse in der AG auf 456,0 (Vorjahr: 369,58) TEUR. Entscheidend nach Vorstandseinschätzung ist angesichts des Holding-Charakters - das operative Geschäft wird in den 100prozentigen Tochtergesellschaften betrieben - im Einzelabschluss lediglich die Ergebnisseite. Bei einem Ergebnis nach Steuern von 123,18 (132,18) TEUR beläuft sich der Jahresüberschuss für das Berichtsjahr auf 118,6 (130,8) TEUR. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beläuft sich der Bilanzgewinn auf 746,79 (740,9) TEUR. Die Vorzugsaktionäre sollen in Form einer unveränderten Vorzugsdividende von 0,04 Euro am Unternehmenserfolg des Jahres 2018 beteiligt werden.

Sodann wandte sich Herr Koch dem Zahlenwerk des Konzerns und der Entwicklung der einzelnen Konzerntochtergesellschaften zu. Dabei werden die verschiedenen Marken, welche von der KOCH Gruppe verkauft werden, jeweils in eigenständigen juristischen Einheiten gebündelt, die jeweils als 100prozentige Tochtergesellschaften zum Konzern gehören. Insgesamt betrachtet war der Verlauf des Geschäftsjahres dabei insbesondere durch die unsägliche Dieseldramatik belastet. Ein weiterer sehr

unerfreulicher Vorgang war laut Unternehmenschef das WLTP-Drama. Hierbei handelt es sich um einen von der EU vorgeschriebenen Abgastest, der im vergangenen Jahr auch für alle bereits im Markt befindlichen Modelle zu absolvieren gewesen ist. Ohne ein entsprechendes Testergebnis konnten die jeweiligen Modelle nicht im Markt abgesetzt werden. Durch die hohe Zahl der zu testenden Modellvarianten ist dies dabei je nach Hersteller und vorhandener Modellpalette zu erheblichen Verzögerungen gekommen.

Insbesondere bei der von KOCH auch vertretenen Marke Skoda waren vor diesem Hintergrund teilweise über Monate verschiedene Modelle schlicht nicht bestellbar und konnten daher auch nicht an die Kunden verkauft werden. Die vom Hersteller vertretene Einschätzung, dass derartige Lieferzeiten von den Kunden wohl akzeptiert werden würden, konnte Herr Koch aus eigener Erfahrung nicht teilen und stellte fest, dass ihm solche Kunden nicht begegnet sind. Im Gegensatz hierzu waren die Verfügbarkeitsprobleme bei anderen Marken wie etwa Seat weniger groß. Als Grund hierfür nannte der Vorstandschef die dort verglichen mit SKODA deutlich kleinere Modellpalette. Zudem hat man sich im Berichtsjahr dazu entschlossen, den Vertrag mit Honda vorzeitig zu beenden, da die dortige Entwicklung deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist und man die anfallenden Verluste begrenzen wollte. Auch wenn sich die Hereinnahme einer neuen Marke nach seiner Angabe erst nach einigen Jahren rechnet, hat die bisherige Entwicklung zu diesem Schritt geführt. Man hat hier ganz bewusst lieber ein „Ende mit Schrecken“ in Kauf genommen, um nicht in einen „Schrecken ohne Ende“ hineinzugeraten.

Insgesamt bewegten sich die Konzernumsatzerlöse bei 185,92 (164,34) Mio. Euro. Den aus den Tochtergesellschaften vereinnahmten EBITDA Beitrag bezifferte Herr Koch auf 1,97 (2,37) Mio. Euro. Das Konzernergebnis nach Steuern beläuft sich auf 120,47 TEUR nach 607,16 TEUR im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Nach Abzug der zu zahlenden Steuern ergibt sich unter dem Strich ein Konzernjahresüberschuss von 45,5 TEUR nach 535,16 TEUR im Vorjahreszeitraum.

Positiv bewertete der Vorstand auch die Entwicklung wichtiger Bilanzkennziffern. So konnte die Bilanzsumme zum Stichtag leicht auf 68,01 Mio. Euro nach zuvor 71,83 Mio. Euro verringert werden. Die Eigenkapitalposition erhöhte sich auf 7,92 (5,98) Mio. Euro, was zu einer Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 11,6 nach zuvor 8,3 Prozent geführt hat. Der Anstieg der Eigenkapitalposition ist laut Herrn Koch vor allem auf die Hereinnahme von Genussrechtskapital zurückzuführen. Eine Eigenkapitalquote von über 10 Prozent ist nach seiner Angabe zudem von hoher Bedeutung, da diese zu deutlich besseren Konditionen etwa bei der Inanspruchnahme von Fremdkapital führt.

Trotz des beschriebenen herausfordernden Umfeldes im Berichtszeitraum konnte die KOCH-Gruppe die Zahl der verkauften Autos auch im Geschäftsjahr 2018 erneut ausweiten. Lediglich bei den Neuwagen war mit 3.798 nach zuvor 3.912 Einheiten ein Rückgang um 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Dieser resultiert vor allem aus der bereits beschriebenen WLTP-Problematik bei der Marke Skoda. Zudem wirkt sich im Neuwagenbereich zunehmend aus, dass die Hersteller auch selbst immer stärker in den Absatz der eigenen Wagen einsteigen und hierdurch in gewisser Weise den klassischen Handel verdrängen. Deutliche Zuwachsraten konnten indes bei den Gebrauchtwagen realisiert werden, hier kletterte die Zahl der abgesetzten Fahrzeuge auf 4.410 nach zuvor 3.877, was einem Anstieg um 13,7 Prozent entspricht. Die Gesamtzahl der verkauften Autos stieg um 5,4 Prozent auf 8.208 nach zuvor 7.789. Zufrieden zeigte sich der Unternehmenschef auch mit der Entwicklung der Serviceumsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr. Diese konnten auf insgesamt 7,318 (6,531) Mio. Euro ausgeweitet werden.

Für das aktuell laufende Geschäftsjahr 2019 rechnet Herr Koch zum gegenwärtigen Stand mit einer erneut vernünftigen Entwicklung und auch Verbesserungen auf der Ergebnisseite. Hier soll sich vor allem positiv auswirken, dass verlustbringende Aktivitäten wie das Honda-Geschäft aufgegeben wurden und man auch derzeit keine aktive Wachstumsstrategie verfolgt. Darüber hinaus hat man sich im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einer Reihe weiterer strategischer Fragen befasst und die Konzentration der Standorte weiter vorangetrieben. Hiervon verspricht man sich nicht nur Synergieeffekte, sondern verringert etwa auch die Investitionserfordernisse, die seitens der jeweiligen Marken vorgegeben werden.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein soll darüber hinaus das Projekt „KOCH Store“ werden. So soll ein freies und markenunabhängiges Autohaus errichtet werden, um auf die künftige Entwicklung des Marktes noch besser vorbereitet zu sein. Am dortigen Standort wird auf die Vermarktung von Gebrauchtwagen gesetzt, zudem soll ein entsprechend dimensionierter Werkstattbetrieb ermöglicht werden. Die Errichtung soll mit Partnern zusammen erfolgen, der Vorstandschef erwartet in Kürze den Eingang der Baugenehmigung. Das Investitionsvolumen bezifferte er auf rund 7 Mio. Euro mit dem sich auch seine Familie erneut deutlich ins Risiko begibt und damit dokumentiert, dass sie hinter dem Geschäftsmodell und der verfolgten Strategie steht.

Allgemeine Aussprache

Als erste Redner im Rahmen der Generaldebatte meldeten sich mehrere Anteilseigner, darunter auch der Verfasser des vorliegenden Berichtes zu Wort.

Auf die Frage nach der Zahl der bisher von der KOCH Gruppe verkauften Elektro-Fahrzeuge antwortete der Vorstandschef, dass bislang noch kein einziges derartiges Fahrzeug verkauft wurde. Er wies allerdings auch darauf hin, dass bislang von den vertretenen Marken noch keine Elektrofahrzeuge verfügbar sind. Wie im Nachgang der Hauptversammlung in Erfahrung zu bringen war, wird zum Jahresende 2019 mit ersten Elektrofahrzeugen der Marke Skoda gerechnet, dann kann auch der Vertrieb starten. Zu bedenken ist dabei aber, dass etwa für die erforderlichen Servicetätigkeiten nicht unerhebliche Investitionen in die entsprechende Werkstattausstattung sowie die notwendigen Ladesäulen zu tätigen sind.

Weitere Fragen befassten sich mit näheren Details zum geplanten KOCH Store und etwaigen Auswirkungen auf das übrige Geschäft von KOCH. Hierzu antwortete der Firmenchef, dass es sich bei dem Konzept um ein freies und nicht Marken-gebundenes Autohauskonzept handelt. Der Fokus liegt dort auf Gebrauchtwagen, so dass hier auch keine Einmischungen der Autohersteller zu erwarten sind, da dort kein Neuwagengeschäft betrieben werden soll. Mit diesem Ansatz reagiert man ganz bewusst darauf, dass seitens der Hersteller das Neuwagengeschäft in der Zukunft in stärkerem Maße selbst betrieben werden soll. Einzelne Hersteller haben hier Quoten von bis zu 25 Prozent im Jahre 2025 offen kommuniziert. Auf diese Entwicklung gilt es rechtzeitig Antworten und Konzepte zu finden. Herr Koch zeigte sich überzeugt davon, hiermit auf dem richtigen Weg zu sein, und erinnerte daran, dass es in der Autohandelsbranche auch in der Vergangenheit schon so war, dass die Schnelleren die Langsameren am Ende überflügelt haben. Daher setzt man mit diesem Konzept bewusst auf eine Vorreiterrolle.

Ein weiterer Redner erkundigte sich, ob nach der Rückgabe der Vertretung der Marke Honda stattdessen die Hinzunahme einer weiteren Marke geplant ist. Aktuell bestehen keine derartigen Pläne, der Fokus liegt aktuell nach Vorstandsangabe vielmehr darauf, die vorhandenen Standorte und Aktivitäten zu konzentrieren und dabei die Profitabilität des Unternehmens zu verbessern. Zudem arbeitet man derzeit an der Errichtung des KOCH Store und verspricht sich davon für die Zukunft ebenfalls noch interessantes Wachstumspotenzial.

Abstimmungen

Nach Beendigung der allgemeinen Aussprache um 12:50 Uhr wurde die Präsenz mit 4.450.000 Stammaktien, dies entspricht 100,00 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals, und 232.595 stimmrechtslosen Vorzugsaktien, dies entspricht 8,7 Prozent der nicht stimmberechtigten Vorzugsaktien, festgestellt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Verwaltung wurden einstimmig und ohne Enthaltungen gefasst. Angesichts des Verbots zur Stimmrechtsausübung beim Vorstand wurde bei der Entlastung des Vorstands lediglich über die übrigen Vorstandsmitglieder, nicht aber über den Vorstandsvorsitzenden selbst abgestimmt.

Im Einzelnen beschlossen wurde die Ausschüttung einer Dividende von 0,04 Euro auf die stimmrechtslosen Vorzugsaktien (TOP 2), die Entlastung von Vorstand (TOP 3) und Aufsichtsrat (TOP 4) sowie die Wahl der bdp Revision und Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 (TOP 5). Der Versammlungsleiter konnte die Hauptversammlung nach einer Dauer von knapp einer Stunde um 12:58 Uhr schließen.

Fazit

Auch wenn es auf der Ergebnisseite 2018 zu einem deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahr gekommen ist, sind die Effekte nach Einschätzung des Verfassers jeweils doch eher einmaliger Natur. Neben den einmaligen Effekten aus der zeitweiligen Nichtlieferbarkeit von Skoda-Modellen wegen WLTP haben sich die Zusammenlegungen von Standorten und die Beendigung der bisher verlustreichen Markenvertretung von Honda belastend ausgewirkt. Insbesondere die Verluste aus den Honda-Aktivitäten entfallen ab 2019, und es sollten sich die positiven Effekte aus der Konzentration und Zusammenlegung einzelner Standorte ergeben, was sich unter dem Strich bemerkbar machen sollte. Da die stimmberechtigten Stammaktien allesamt in den Händen der Familie Koch liegen, können sich außenstehende Anteilseigner lediglich mit den stimmrechtslosen Vorzugsaktien über den Telefonhandel am Unternehmen beteiligen. Die Vorzugsaktien bieten eine Dividende von 0,04 Euro bei einem zuletzt bei der Valora Effekten Handel (www.veh.com) gezahlten Preis von 0,73 Euro.

Kontaktadresse

Koch Gruppe Automobile AG
Marzahner Chaussee 219
D-12681 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 54 99 88-0

Fax: +49 (0)30 / 54 99 88-98

Internet: www.koch-automobile-ag.de

Investor Relations

E-Mail: [vorstand\(at\)koch-ag.de](mailto:vorstand(at)koch-ag.de)